

wasser
cluster
lunz

WasserCluster Lunz - Biologische Station GmbH
Dr. Carl Kupelwieser Promenade 5
A- 3293 Lunz am See
Tel. 07486 20060 Fax 07486 20060 20
office@wcl.ac.at
www.wcl.ac.at

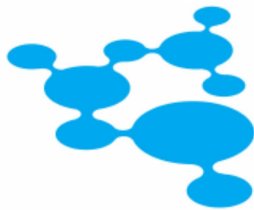
Historiker arbeiten Geschichte der Biologischen Station auf

Wie kamen Limnologen vor 100 Jahren zu ihren Forschungsfragen? Welche gesellschaftlichen Hintergründe steckten hinter der Forschung? Welche Rolle spielte die Biologische Station Lunz in der Geschichte der Gewässerforschung? Fragen über Fragen, mit denen sich derzeit Katja Geiger und Thomas Mayer auseinandersetzen. Die beiden Wissenschaftshistoriker von der Universität Wien waren im Zuge einer Vorstudie für ein FWF-Projekt im August im WasserCluster Lunz zu Gast und durchforsteten die historische Bibliothek in der Biologischen Station Lunz (BSL). Erste Ergebnisse werden im Oktober präsentiert.



Foto © WasserCluster Lunz

„Wie sich die Limnologie als Fach historisch entwickelte ist wissenschaftlich noch kaum untersucht worden“, sagen Katja Geiger und Thomas Mayer. Die beiden Wissenschaftshistoriker möchten das ändern. In den letzten Monaten sichteten sie Material in mehreren Archiven, unter anderem in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, bei der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin oder an der Universität Wien. Eines der wichtigsten Archive fanden die beiden in der Bibliothek der BSL. Denn anhand der Entwicklungslinien der BSL, die 1905 gegründet wurde, könne man auch die Herausbildung der Limnologie als wissenschaftliches Fach sehr gut nachvollziehen, wissen die Historiker.



wasser
cluster
lunz

WasserCluster Lunz - Biologische Station GmbH
Dr. Carl Kupelwieser Promenade 5
A- 3293 Lunz am See
Tel. 07486 20060 Fax 07486 20060 20
office@wcl.ac.at
www.wcl.ac.at

Sie durchforsteten im Zuge der vom Land NÖ, der Uni Wien, BOKU und dem WasserCluster Lunz finanzierten Vorstudie sämtliche Kisten auf dem Dachboden der BSL, sichteten Briefe, Manuskripte, Tagungsprogramme, Laborbücher. „Ein besonderer Glücksfund waren die Gästebücher“, erzählen die beiden Forscher. „Denn die Gastforscher haben sich dort nicht nur eingetragen, sie berichten auch von ihren Arbeiten.“

Ziel der Voruntersuchungen ist ein FWF-Projekt zu starten, das sich dann über drei Jahre strecken und in dessen Interessenszentrum die BSL stehen würde. Der Forschungsantrag soll in den nächsten Wochen eingereicht werden. Die ersten Ergebnisse der Vorstudien sollen im Oktober präsentiert werden. Eines können Geiger und Mayer aber jetzt schon sagen: „Bis vor dem Zweiten Weltkrieg hatte Lunz ohne Zweifel einen sehr hohen Stellenwert. Spitzenwissenschaftler aus aller Welt waren hier zu Gast.“ Nach 1945 scheint diese Hochphase aber abzuflauen. „Warum das so war, wäre eine Frage, der wir im Zuge des FWF-Projekts nachgehen würden“, sagen die beiden Historiker, die sehr auf die Zusage des FWF hoffen. Denn gemessen an der Bedeutung, die Lunz in der Geschichte der Limnologie hatte, sei die Geschichte der BSL zu wenig aufgearbeitet, sind sie überzeugt.